© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der italienische Vogelfang.

Einen tiefen Blick in die Leidenschaft des Vogelfanges, wie dieselbe im ganzen italienischen Volke verbreitet ist, gewährt auch Bonaparte's Iconographia und erlaube ich mir, nachstehend eine kleine Blumenlese daraus wiederzugeben:

Alauda arvensis (Feldlerche). Derselben wird ein eigener Fang gewidmet bei ihrem Zuge im October, wo sie in solcher Menge vorhanden, dass florentinische Landleute eigens nach Rom kommen, um sich als Vogelsteller zu verdingen.

Alauda calandrella und *brachydactyla* (Sandlerche und kurzgeschwänzte Lerche). Bildet im Sommer auf Brachfeldern den Hauptvogelfang.

Sturnus vulgaris (Staar) wird im October häufig gefangen.

Anthus. Von den Piepern wird bemerkt: *A. arboreus*, der beste (natürlich zum Verspeisen) von allen, wird gegen Ende des Sommers geschossen. Gefangen werden alle.

Chlorospiza chloris (Grün-Hänfling). Häufig im Herbste auf Hirse und Hanf, wo man ihm Netze spannt.

Carduelis elegans (Stieglitz) wird im October mit den Finken, im Frühjahr mit den Uccelletti gefangen.

Turtur auritus (Turteltaube) macht im Sommer den Zeitvertreib der Jäger.

Saxicola oenanthe (Steinschmätzer) wird in Menge mit Sprenkeln gefangen.

Von *Turdus musicus* wird gesagt: Bei uns sehr beliebt, wie bei Lucullus (sic!).

Von *Cypselus apus* (Mauersegler, Thurmschwalbe) heisst es: Die Jungen werden aus den Mauerlöchern genommen und als sehr lecker gegessen. Dass die Schwalben im Frühjahr mit einem Angelhaken, an welchem sich eine Feder befindet, gefangen werden, ist ja allgemein bekannt.

Dass übrigens alle kleinen Sänger gefangen und gegessen werden, ist eine Thatsache, an welche man nicht zu erinnern braucht.

Wie schon öfter erwähnt, ist eine Aenderung nach dem Vertrage mit Oesterreich nicht eingetreten. Es ist auch nicht im Geringsten glaublich, dass dies geschehen wird, wenn Italien mit der ganzen Welt derartige Verträge schliesst. Die Leidenschaft der Jagd und des Vogelfanges ist einmal zu tief in die Italiener eingedrungen, als dass eine Aenderung dieser beklagenswerthen Zustände im allergeringsten wahrscheinlich wäre.

Einer meiner Freunde, welcher den letzten Winter in Italien verlebte, hat das leidenschaftliche und grausame Fangen der Vögel mit eigenen Augen gesehen und ist es mir vielleicht möglich, davon noch eine specielle Mittheilung zu geben.

E. F. v. Homeyer.

Miscellen.

Nach einer Notiz im Elberfelder Kreisblatte ist vor 30 Jahren im Burgholze bei Cronenberg ein Auerhahn geschossen worden.

Vor etwa 10 Jahren wurde in Elberfeld im April eine Schwalbe gefangen, welche ein Zettelchen am Halse trug. Dasselbe enthielt den Namen einer Person und einer Stadt im südlichen Frankreich. Man schrieb dahin und erfuhr, dass wenige Tage zuvor Kinder der benannten Familie einer Schwalbe, die sich in das Zimmer ihres Hauses verflogen hatte, den Zettel angebunden hatten. Der Vorfall wurde seiner Zeit in der Elberfelder Zeitung mitgetheilt. Den Namen der Stadt habe ich vergessen.

Eine Lieblingsnahrung für die Rabenkrähen sind hier im Herbste die reifen Wallnüsse. Im October, vorzüglich des Morgens, umschwärmen diese Vögel die Nussbäume.

Vor etwa 8 Jahren wurde mir ein gelblich braunes Vögelchen mit weissen Flügeln überbracht. Ich bestimmte dasselbe als eine Spielart des Hausrothschwanzes, *Ruticilla tithys*.

Am 14. April 1875 wurde mir ein gesprenkeltes Sumpfhuhn, *Ortygometra porzana*, gebracht, welches des Morgens todt unter dem Telegraphendraht gelegen hatte. Dasselbe war vermuthlich in der Nacht beim Durchzug mit ganzer Kraft dagegen geflogen und hatte sich den Kopf eingestossen, welcher blutete. Ein andermal fand man unter dem Draht einen Kukuk, der auf dieselbe Weise sein Leben eingebüsst hatte. Beide Fälle beweisen, dass die betreffenden Arten des Nachts ziehen.

Im Herbst 1876 beobachtete ich hier einen weissen Sperling.

Im Nov. 1876 wurde ein Mäusebussard geschossen und mir überbracht, welcher ein Huhn erwürgt hatte. Der ganze Kropf war von dem Fleische und den Federn desselben gefüllt.

(Aus der Trierer Zeitung vom 17. October 1877.) Gestern und heute strichen ungemein viele nordische Lerchenschwärme durch das Thal der Mosel. Auf den Fluren von Kenn, Ehrang, Pfalzel, Euren und Zewen wurden viele hundert Dutzende dieser Vögel gefangen. Auch viele Finken gingen in die Garne.

Am 21. Oct. 1877 sah ich Schwärme Ringeltauben nach Südwesten ziehen.

Am 14. Oct. 1877 wurde bei Gronau in Westfalen ein Steinadler erlegt.

Der Zug der Vögel im Herbste geht hier fast durchweg in südwestlicher Richtung. Bei Ost- und Nordostwind ziehen die wenigsten, bei Südwestwind die meisten.

Cronenberg (Rheinprovinz). Adolf Herold.

Rundschau.

Neue Federzeichnungen aus der Thierwelt von Aglaia von Enderes (Wien, Pest u. Leipzig. A. Hartleben's Verlag. 1876). — Idyllen sind es, welche die Verfasserin in dem vorliegenden Buche uns darbietet, Schilderungen aus dem Thierleben, welche so recht treu und wahr, so anmuthig und lebendig die Geheimnisse wiedergeben, die der Natur in Wald und Feld abgelauscht wurden. Wer seine Mussestunden draussen in der freien Natur geniessen kann und ein Auge hat für das tausendfache Leben in derselben, der wird oft

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Centralblatt - Beiblatt zum Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Homeyer Eugen Ferdinand von

Artikel/Article: Der italienische Vogelfang 29